

BASICS MÜNDLICHE



Meistens werden im schriftlichen Physikum die typischen Fragen zu den Gelenken der oberen Extremität gefragt, daher sollten die Punkte auch im Mündlichen sitzen. Besonders beliebt sind Fragen nach der langen Bizepssehne und ihrem Verlauf. Des Weiteren die vier Gelenke des Ellbogens und das Ligamentum anulare. Typisch ist das „Sich-zeigen-lassen“, wo das Daumensattelgelenk liegt und die Differenzierung zum Daumengrundgelenk.

Welches sind die Besonderheiten der Schulter?

- 3 Gelenke und thorakoscapulare Gleitschicht
- lange Bizepssehne läuft durchs Gelenk
- Recessus axillaris

Welche Gelenke bilden den Ellbogen?

- Art. humeroulnaris (Scharnier)
- Art. humeroradialis (eingeschränktes Kugelgelenk)
- Art. radioulnaris proximalis und distalis (Supination und Pronation.)

Wer bildet das proximale Handgelenk?

Proximale Handwurzelknochen, Radius und Discus articularis.

Wer bildet das Daumensattelgelenk?

Welche Bewegungen sind hier möglich?

Os trapezium und Os metacarpale I. Neben Flexion und Extension auch Abduktion und Adduktion sowie die Kombinationsbewegungen Opposition und Reposition.

2.2 Muskeln

Für eine effiziente Vorbereitung auf das Physikum ist es nicht sinnvoll, alle Muskeln der oberen Extremität mit Ursprung, Ansatz, Innervation und Funktion perfekt zu können. Man sollte sich vielmehr die Wichtigen herauspicken und verstehen. Dies ist bei der hier vorgestellten Auswahl berücksichtigt. Zum Vereinfachen werden bei den Muskelfunktionen die Vokabeln Innenrotation durch Ir und Außenrotation durch Ar ersetzt. Und noch eine Erleichterung: Besonders am Arm bietet es sich an, die Muskeln in Muskelgruppen zusammenzupacken, die alle innerhalb einer Loge liegen und daher in der Regel auch von ein und demselben Gefäß wie auch Nerven versorgt werden.

Übrigens...

Kleiner Tipp: besorgt euch ein Gummiband und ein Skelett, haltet das Gummiband so, wie ein Muskel verläuft und stellt euch dann vor, was passieren würde, wenn sich das Band zusammenzieht. Auf diese Weise lernt man die Muskeln recht einfach und bekommt eine Vorstellung der Bewegung im dreidimensionalen Raum.

2.2.1 Schultermuskulatur

Die Schultermuskulatur unterteilt sich in diejenige vom Rumpf zum Schultergürtel, die vom Rumpf zum Humerus und vom Schultergürtel zum Humerus.

Muskel	Ursprung	Ansatz	Innervation	Funktion
M. serratus anterior	1.-9. Rippe	Margo medialis scapulae, Verlauf zwischen Rippen und Scapula	N. thoracicus longus	<ul style="list-style-type: none"> • dreht Scapula nach lateral und ermöglicht dadurch Elevation • fixiert Scapula am Rumpf; Ausfall führt zu Scapula alata (s. IMPP-Bild 3 im Anhang S. 67)
M. trapezius	<ul style="list-style-type: none"> • Hinterhaupt • Dornfortsätze HWS und BWS 	In drei Anteilen: <ul style="list-style-type: none"> • lat. Clavicula • Acromion • Spina scapulae 	N. accessorius	Pars descendens: <ul style="list-style-type: none"> • zieht Scapula nach kranial-medial und ermöglicht so die Elevation Pars transversa: <ul style="list-style-type: none"> • zieht Scapula nach medial Pars ascendens: <ul style="list-style-type: none"> • zieht Scapula nach kaudalmedial

Tabelle 10: Überblick Verbindungen vom Rumpf zum Schultergürtel